

Zb
3963





5.
Die Vermählung
Seiner Hochedelgebohrnen Magnificenz
Herrn, Herrn

Johann Christoph
Sotfscheds,

der hohen Schule zu Leipzig ersten Lehrers der Weltweisheit,
Decanvirs, und der Churfürstl. Stipendiaten Ephori, der Königl. Preussischen,
Churmaynzischen, Bayerischen, auch Bononischen Academie der Wissenschaften
Mitgliedes, verschiedner deutschen Gesellschaften Ehrengliedes, und der Gesellschaft
der schönen Wissenschaften in Leipzig Vorstehers,

mit dem
Wohlgebohrnen Fräulein,
Fräulein

Ernestinen Susannen
Satharinen,

weiland
Herrn Johann von Neuenesß,
Herzoglichen Gotha'schen Oberstlieutenants über ein Regiment zu Fuß,
hinterlassnen jüngsten Fräulein Tochter,

besungen zwey
Sr. Magnificenz

Johann Theophilus Walz.
S. R. W.

Heinrich Carl Gottlieb Walz.
S. R. W.

Ramburg, den 1sten August 1765.

Leipzig, gedruckt bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn.



„Verlohren sind nun meine Freuden!
„Ein unverhoffter Sturm von Leiden,
„Entriß sie mit der Gattinn mir.
„Sie sind dahin die holden Stunden,
„Die oft in Ihrem Arm verschwunden;
„Das Angedenken bleibt nur hier.

So klagtest Du! doch groß, gelassen,
Entrugst Du Gottes Hand: „sich fassen,
Sprachst Du: sey mir die grösste Pflicht.
Zwar flossen öfters stille Thränen,
Und Dir entfloß manch heimlich Sehnen,
Doch Weise, stärkt der Weisheit Licht.

Die Vorsicht sah. „Von mir geleitet,
Rief sie: „ hat nie Dein Fuß begleitet,
„Ihn stürzet nicht das tiefste Leid.
„So will ich Deiner großen Seelen
„Auch jetzt die zweyte Gattinn wählen,
„Sie sey Dein Glück in später Zeit.

Der Thor kann nur die Ehe tadeln,
Den wahren Weisen muß sie adeln,
Er sieht durch nichtger Lüste Flor,
Sich der Gefelligkeit erfreuen,
Ihr keine Zeit vernünftig weyhen,
Kann nur der Weise, nicht der Thor.

Last jene, die die dunklen Lehren
Der finstern Schulweisheit verehren,
Die nie die wahre Lust erkannt;
Laßt Blöde nur den Ehstand scheuen,
Denn ihnen ist in Wüsteneyen,
Die Welt ein unentdecktes Land.

Und ihr, die ihr vom Schein geblendet,
Das Herz nach todten Schätzen wendet,
Seyd ihr unschuldger Freude werth?
Einst, wenn euch finstre Sorgen nagen,
Wird euch erst späte Reue sagen,
Was andern frühe Weisheit lehrt.

Doch laßt den Sklaven ihre Würde —
Ihr, Eheures Paar, erkennt die Würde,
Von einer tugendhaftern Wahl;
Ihr wählet nur für die Gemüther,
Und nehmt für eines Eurer Güter,
Nicht aller leichtern Freuden Zahl.

Der Mißgunst nicht, und nicht dem Reide
Gelingt es je, daß er die Freude
Verbittre, die Dir heute blüht.
Denn Deiner Braut gefällge Tugend,
Schmückt jener ächte Reiz der Tugend,
Der aller Herzen an sich zieht.

Debnt in ausgesuchten Bildern,
Die Muse das Vergnügen schildern,
Das Euch in Eurer Ehe lacht!
Allein, dieß heißt ein kühner Feuer,
Und heißt geübter Dichter Leyer,
Und heißt der Dichtkunst ganze Pracht.

Sieh, Braut, jetzt lohnt Dir Gott den Willen,
Die heiligen Pflichten zu erfüllen,
Die er den Kindern selbst geboth:
Stets warst Du eifrig diese Pflichten
Mit reiner Treue zu entrichten,
Und jetzt belohnt sie Dir Dein Gott.

Er denkt der Thränen, Dir entfloßen,
Als sich des Vaters Augen schlossen,
Als er erblich Dein Stolz, Dein Ruhm;
Der Eheure lallte noch „gesegnet,
„Seyst Du, o Tochter! stets gesegnet,
„Und Friede sey Dein Eigenthum! „

Schmeckt, Werthe Beyde, diesen Frieden,
Nie müsse sich das Glück ermüden,
Euch seine Schätze zu verleihn:
Sie leben nicht bloß im Gedichte;
Eilt, sammlet bald die süßen Früchte
Von unsern frommen Wünschen ein.

Dir schalle, o! Theurer Mann, der Segen,
Von so viel Tausenden entgegen,
Als Deine Huld beschützt und führt.
Der Jüngling sey der Nachwelt Schande,
Den nicht bey diesem würdigen Bande,
Dein Glück, wie ihn sein eignes rührt!



Pon 26 3963, FK

VD18

ULB Halle
003 496 104

3



SB





Die Vermählung
Seiner Hochedelgebohrnen Magnificenz
Herrn, Herrn

Johann Christoph
Gottscheds,

der hohen Schule zu Leipzig ersten Lehrers der Weltweisheit,
Decemvirs, und der Churfürstl. Stipendiaten Ephori, der Königl. Preussischen,
Churmaynzischen, Bayerischen, auch Bononischen Academie der Wissenschaften
Mitgliedes, verschiedner deutschen Gesellschaften Ehrengliedes, und der Gesellschaft
der schönen Wissenschaften in Leipzig Vorsethers,
mit dem

Wohlgebohrnen Fräulein,
Fräulein

Ernestinen Susannen
Katharinen,



weisand
Johann von Neuenesß,
Oberstlieutenants über ein Regiment zu Fuß,
den jüngsten Fräulein Tochter,

besungen zwey
Hr. Magnificenz
gehorsamt ergebene Diener
Walz. Heinrich Carl Gottlieb Walz.
B. R. B.

burg, den 1sten August 1765.

bet bey Bernhard Christoph Breitkopf und Sohn.

